

Fachbrief Nr. 6

Französisch



Finies les vacances...

Thema:
Vorbereitung auf das Probeabitur

Ihre Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:
Marita Hebisch-Niemsch (Marita.Hebisch-Niemsch@senbjs.verwalt-berlin.de)
Jürgen Reinsbach (Juergen.Reinsbach@senbjs.verwalt-berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin in der Abt.I des LISUM:
Dr. Andrea Schinschke (Andrea.Schinschke@LISUM.verwalt-berlin.de)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir begrüßen Sie herzlich im neuen Schuljahr 2006/07.

Sie erhalten in diesem Fachbrief weitere wichtige Hinweise zum Probeabitur im Fach Französisch für die Grund- und Leistungskurse.

Wann findet das Probeabitur im Fach Französisch statt?

Wie bereits in der Anlage des Schul-Rundschreibens 26/2006 angekündigt, ist folgender Zeitplan vorgesehen: Das Probeabitur im Fach Französisch findet für die Grund- und Leistungskurse am **Dienstag, dem 17.10.06 um 10 Uhr** statt. Am Montag, dem 16.10.06 um 12 Uhr werden die Französisch-Vorschläge an die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer ausgehändigt.

Müssen alle Schülerinnen und Schüler, die Französisch in der Qualifikationsphase besuchen, am Probeabitur teilnehmen?

Allen Schülerinnen und Schülern ist Gelegenheit zu geben, an der Probeklausur teilzunehmen.

Wie sind die Probeklausuren zu bewerten?

Die Ergebnisse der Klausur können als reguläre Leistung gewertet werden. Für die Beurteilung der Klausuren stellen wir Ihnen im Anhang dieses Fachbriefes folgendes Material zur Verfügung:

- das neue Kriterienraster zur Bewertung des Inhalts,
- ein Beispiel zur Korrektur und Bewertung der sprachlichen Richtigkeit.

Sollte sich der Kursleiter/die Kursleiterin dazu entscheiden, die Ergebnisse dieser Klausur nicht zu werten und eine weitere Klausur schreiben zu lassen, ist den Schülerinnen und Schülern trotzdem eine Rückmeldung über das Ergebnis der Probeklausur zu geben.

Wie plane ich das 3. Semester im Hinblick auf das Probeabitur?

Der inhaltliche Schwerpunkt der Probeklausur ist laut Curricularer Vorgaben der Themenbereich des 3. Semesters („Lebensläufe / Parcours de vie“), wobei jedoch die Themenbereiche des ersten bzw. zweiten Kurshalbjahres ebenfalls tangiert werden. Bitte beachten Sie insbesondere die „Hinweise zur inhaltlichen Orientierung“ (linke Spalte) auf Seite 27 der Curricularen Vorgaben.

Im Grundkurs bezieht sich ein Aufgabenvorschlag inhaltlich auf das Thema „Leben für eine Idee / La vie pour une idée“, der zweite auf das Thema „Leben am Rande der Gesellschaft / Vivre en marge de la société“.

Im Leistungskurs bezieht sich ein Aufgabenvorschlag inhaltlich auf das Thema „Leben für eine Idee / La vie pour une idée“, der zweite auf das Thema „Grenzerfahrungen / Les expériences limites“.

Mindestens eines der beiden Themen pro Kurs muss bis zum Zeitpunkt des Probeabiturs behandelt worden sein.

Das Unterthema „Das Leben der Künstler/ La vie des artistes“ wird inhaltlich nicht Gegenstand der Probeklausuren sein, es sollte daher — falls intendiert — erst in der zweiten Hälfte des

Kurshalbjahres behandelt werden. Für das Probeabitur ist eine Mediationsaufgabe nicht vorgesehen.

Wie bewerte ich den Inhalt von Klausuren?

Das Ihnen vom letzten Schuljahr bereits bekannte Entwurfsraster für die Bewertung des Inhalts haben wir auf der Basis Ihrer zahlreichen Rückmeldungen überarbeitet. Auch berücksichtigt die überarbeitete Version die neuen Aufgabenformate.

Grundsätzlich bleibt es bei der Regelung, dass Sprache und Inhalt weiterhin im Verhältnis 2:1 gewichtet werden.

Ist die Verwendung des neuen Inhaltsrasters verbindlich?

Ebenso wie das Raster zur Bewertung der Sprachrichtigkeit ist auch die Verwendung des vorliegenden Rasters für Semesterklausuren nicht verbindlich. Allerdings müssen Probeabitur und Zentralabitur auf dieser Grundlage beurteilt werden. Aus diesem Grunde ist es sinnvoll, auch alle Semesterklausuren unter Bezugnahme auf die im Raster festgelegten Kriterien zu korrigieren.

Warum sind die Rubriken *Textanalyse* und *Analyse diskontinuierlicher Texte* geteilt?

Bei der Textanalyse liegt das zu bearbeitende Material sprachlich vor, bei der Analyse von Bildern, Fotos, Grafiken, Statistiken muss das Material erst versprachlicht werden (Beschreibung, Auswertung).

Was ist unter *Gestalten* zu verstehen?

Wenn eine Textsorte, z.B. ein als Klausurtext vorliegender Zeitungsartikel, in eine andere Textsorte überführt und eigenständig gestaltet wird, z.B. in einen Leserbrief, fällt dies unter die Rubrik *Gestalten*. Jedoch können bei dieser Gestaltung auch Elemente der Erörterung einfließen, z.B. Argumentation, Schlussfolgerung. Diese finden Sie zwar unter der Rubrik *Diskutieren/Erörtern*, trotzdem sind sie bei der Benotung zu berücksichtigen.

Wie arbeite ich mit dem Inhaltsraster?

Zunächst empfiehlt es sich, in einer Fachkonferenz-Sitzung eine Musterklausur gemeinsam zu korrigieren und dabei die beiden Raster zur Bewertung des Inhalts und der Sprache anzuwenden. Dieses Verfahren bietet die Gelegenheit zur Diskussion und Angleichung der Bewertungsmaßstäbe. Untersuchungen zur Objektivität von Beurteilungen zeigen auf, dass Absprachen unerlässlich sind und durch kein noch so differenziertes Bewertungssystem ersetzt werden können.

Bei der Entscheidung für eine der Klausur entsprechende Beschreibung ist zu berücksichtigen, dass die aufgeführten Formulierungen entweder Alternativen oder Aufzählungen darstellen. Diese sind jeweils mit Schrägstrich (für Alternativen) bzw. mit Semikolon (für Aufzählungen) gekennzeichnet. Keinesfalls müssen alle für eine bestimmte Notenstufe angebotenen Formulierungen bei einer einzigen Schülerarbeit zutreffen. Selbstverständlich können unterschiedliche Aspekte einer Aufgabenstellung, z. B. Belege, Argumentation, Schlussfolgerung bei einer Erörterung, in unterschiedlicher Qualität bearbeitet worden sein, was sich dann bei der Auswahl der Beschreibungen im Inhaltsraster widerspiegelt.

In jedem Fall wählen Sie die für die Schülerleistung zutreffenden Formulierungen in der jeweiligen Aufgabenkategorie aus und markieren sie. Falls dabei innerhalb ein- und derselben Auf-

gabenart Beschreibungen zutreffen, die unterschiedlichen Zensuren zugeordnet sind, stellen Sie den Mittelwert aus allen Beurteilungen fest und schreiben Sie unter jede Aufgabe eine Note.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass (wie bisher auch) die erteilte Zensur durch Randbemerkungen auf der Schülerarbeit abgesichert ist. Überdies ist unter *Bemerkungen* der Bezug zum Erwartungshorizont der jeweiligen Klausur herzustellen.

Zählen alle Aufgaben gleich viel?

Bisher wurden in den Fremdsprachen die Teile *Reproduktion/Reorganisation, Analyse* und *Bewerten/Gestalten* gleich gewichtet (1 : 1 : 1). Dies lässt sich mit der Einführung einer 4. Aufgabenart (Mediation) und mit dem unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad der verschiedenen Aufgaben nicht mehr vereinbaren.

Aus diesem Grund enthalten alle Aufgaben im Probe-Abitur und Zentralabitur eine Prozentzahl, die den Anteil der Aufgabe an der Gesamtzensur festlegt. Z.B. könnte Aufgabe 1 mit 30%, Aufgabe 2 mit 30% und Aufgabe 3 mit 40% gewichtet werden.

Gelten die Vorgaben für das Zentralabitur (siehe Rundschreiben I Nr. 46/2005) nur für das Abitur 2007?

Die Pflichtthemen in o.g. Vorgaben gelten auch für das Schuljahr 2007/2008.

Hinweise

- Handreichung des LISUM zur Sprachmittlung in der Sekundarstufe II als pdf-Datei unter: **[www.lisum.de/Unterrichtsentwicklung/Deutsch und Fremdsprachen/ Französisch/Sek.II](http://www.lisum.de/Unterrichtsentwicklung/Deutsch%20und%20Fremdsprachen/Franzoesisch/Sek.II)**
- Schul-Rundschreiben 46/2006 zur Durchführung der Erhebung der **Lernausgangslage in Klasse 7**
- Fortbildung des LISUM für Englisch- und Französischlehrer/innen: „Lernausgangslage - Instrumente zur Diagnose im Fach Französisch (bzw. Englisch) der Grundschule“. **28.08.2006, 15.00-18.00 Uhr, in der Dunant-Grundschule in Steglitz-Zehlendorf**
- Anmeldefrist zur Teilnahme am *Prix des Lycéens Allemands 2007*: **1. September 2006** bei Frau Hebisch-Niemsch (siehe Schreiben vom 5. August 2006)

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das neue Schuljahr.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Reinsbach
(Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport)

Dr. Andrea Schinschke
(Landesinstitut für Schule und Medien)

Anlagen: 2

Zur Korrektur und sprachlichen Bewertung in der Sekundarstufe II im Fach F R A N Z Ö S I S C H

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

hiermit legen wir Ihnen die Beispielkorrektur eines Klausurauszugs vor, in der die neuen Korrekturzeichen (vgl. Fachanlage Französisch zur AV Prüfungen, vgl. Fachbrief Französisch Nr. 5, April 2006) Anwendung finden:

voc	vocabulaire
ex	expression
gr	grammaire
o	orthographe

Dazu werden weiterhin Fehler in der Zeichensetzung markiert und es können Alternativen für stilistisch nicht einwandfreie Formulierungen angegeben werden.

p	punctuation
mx	mieux

Mit dem Wegfall des Fehlerquotienten werden Fehler nicht mehr gezählt, also entfällt auch die Notwendigkeit der Striche neben den Fehlersymbolen.

Wiederholungsfehler werden in Klammern gesetzt, damit so leicht erkennbar ist, welche Fehlerarten gehäuft auftreten. Viele Klammern verdeutlichen den Lernenden z. B., an welchen Punkten systematische Spracharbeit erfolgen muss (z. B. Gebrauch der Zeiten etc.).

Zwei neue Symbole geben den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Korrektoren, Hinweise auf Vorzüge und Schwachstellen eines Textes:

L+	sprachlich besonders gelungene Formulierungen
L-	schwache sprachliche Formulierungen, die die Kommunikation beeinträchtigen.

Im Anschluss an den Klausurauszug finden Sie den Vorschlag zur Bewertung dieser Schülerarbeit in der beige-fügte Tabelle. Der Inhalt bleibt bei dieser Beispielkorrektur völlig unberücksichtigt.

Der Auszug stammt aus einer Klausur eines LK Französisch, 3. Semester. Die Anforderungen an die sprachliche Ausdrucksfähigkeit sind jene, die wir an die Schüler und Schülerinnen im nahenden Probeabitur stellen werden. Die Bewertungstabelle wurde dementsprechend angewendet.

In unserer Beispielkorrektur werden keine Alternativen für stilistische Varianten (*mx*) angegeben. Darauf wurde zum einen aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet. Zum anderen wird dadurch hervorgehoben, dass die Schülerinnen und Schüler aufgefordert werden sollen, selbstständig an der Verbesserung ihrer Fehler und Schwächen zu arbeiten. Der/ die Lehrende muss diese Fähigkeit zur Eigenkorrektur fördern, sie darin unterstützen und

anleiten. Dazu könnte z.B. die Arbeit mit einer individuellen Fehlerstatistik gehören. Während im Abitur die reine Anzahl und die statistische Verteilung der Fehler nicht mehr dokumentiert werden, könnten die Schülerinnen und Schüler in den Semesterklausuren diese Form der Auswertung individuell vornehmen, um ihre Schwächen zu erkennen, gezielt zu bearbeiten und evtl. entlang der Semesterklausuren eine Veränderung zu dokumentieren.

L- Hinweise sollen auf jene Textstellen aufmerksam machen, in denen die Verständlichkeit besonders erschwert ist. Zusammen mit den L+ Hinweisen kann über diese Symbole auf Textpassagen/ einzelne Wörter/ Konstruktionen hingewiesen werden, die die Bewertung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mithilfe der Kriterien des Bewertungsrasters stützen. Die Anwendung soll dem Stand der Lerngruppe/ des Lernenden angepasst werden. In der 11. Klasse kann die systematische Verwendung einer Vielfalt von *articulateurs* die Hervorhebung durch L+ rechtfertigen. In der Abiturklausur –und daran haben wir uns für die vorliegende Beispielkorrektur orientiert -werden positive Merkmale der Sprachverwendung dann markiert, wenn der größere sprachliche Zusammenhang ihrer Verwendung richtig ist.

Bei der Anwendung des Beurteilungsrasters steht nicht mehr die Suche nach den Fehlern der Schülerarbeit an erster Stelle. Stattdessen ist der Frage nachzugehen, was der Schüler/ die Schülerin kann. Die Arbeit mit dieser Tabelle lässt Freiräume, die durch Absprachen in den Fachbereichen gestaltet werden müssen; die gemeinsame Korrektur und Bewertung einer Schülerklausur mit dieser Tabelle bietet für die Diskussion im Fachbereich eine gute Grundlage. In diese Diskussionen könnte z.B. die jetzt stärkere Berücksichtigung der Textgestaltung bei der sprachlichen Bewertung oder auch Überlegungen zu einer differenzierten Anwendung des Beurteilungsrasters bei den Semesterklausuren mit Rücksicht auf die unterschiedlichen Sprachenfolgen Eingang finden (Französisch als 1.,2., 3. Fremdsprache).

Insgesamt haben die Fachbereiche in vielerlei Hinsicht Entscheidungen zu treffen. In Bezug auf die Klausuren heißt das z.B. auch, sich über den Umfang und die Dauer der Semesterklausuren ebenso wie über mögliche Aufgabenformate abzusprechen.

Der folgende Auszug ist einer Klausur zu folgendem Thema entnommen:

Textvorlage: Patrick Modiano, *Un cirque passe. Le début du roman*

Aufgabe: Analysez ce début du roman. Montrez par quels moyens l'auteur programme son roman.

Wir alle wissen aus eigener Erfahrung, dass bei der Beurteilung von Fehlern nicht immer Einigkeit herrscht. Auch die vorliegende Korrektur erhebt nicht den Anspruch auf unbezweifelbare Richtigkeit. Im Vordergrund soll hier die Illustration der Anwendung der neuen Korrekturzeichen und vor allem des Bewertungsbogens stehen.

Die Beispielkorrektur wurde von einer Gruppe von Kollegen erstellt, zu der auch Muttersprachler gehörten. Ich danke dieser Gruppe für ihre engagierte Mitarbeit.

Wir hoffen, Sie damit bei dem Umgang mit den neuen Anforderungen an die schriftliche Leistungsbeurteilung unterstützen zu können.

Premièrement le lecteur est introduit à la histoire parce que le protagoniste et sa situation sont présentés au début. D'emblée le lecteur plonge d'une certaine atmosphère car on a l'impression que le protagoniste a des problèmes à résoudre.

L'auteur nous donne des indications à cette supposition puisque le protagoniste raconte des mensonges au policier. Bien qu'il ne connaisse pas le couple et le café il ment un peu. La question de savoir où ses parents se trouvent et pourquoi il ne sait rien de leur revenir, signale peut-être un conflit entre lui et ses parents. Son désire à prolonger son sursis militaire est énigmatique. Peut-être qu'il habite dans un pays critique dont la guerre pourrait commencer chaque jour. De plus il est intéressant que le garçon doive faire cette déposition et quelles sont les raisons.

La dernière phrase du début se termine sur l'apparence d'une fille devant la porte dont le garçon a fait sa déposition. L'apparence de la fille pour le déroulement de l'histoire suscite la curiosité de continuer le livre. Grosso modo le début est énigmatique parce qu'on ne reçoit pas beaucoup d'information sur le déroulement des événements. A part cela c'est le narrateur personnage qui raconte l'histoire et il nous donne ses descriptions et ses pensées personnelles.

ex gr

o p gr

o

o o

ex

voc

o gr

voc gr

p o

gr gr

voc (gr)

(voc)

ex

ex p

o

gr o

p o

o

} (L+)

(L-)

(L+)

(L-)

(L+)

} (L-)

Für eine bessere Übersichtlichkeit haben wir hier drei unterschiedliche Unterstreichungsformen gewählt:

_____	o, ex, gr,	=====	L+
_____	voc, p	-----	L-

Kriterien für die sprachliche Bewertung schriftlicher Arbeiten in Französisch/Spanisch/Russisch/Italienisch in der Qualifikationsphase (Profilbereich und Leistungsfach; 2/3 der Gesamtbewertung):

	15-13 Punkte	12-10 Punkte	9-7 Punkte	6-4 Punkte	3-1 Punkte	0 Punkte
Wortschatz (allgemein und themenspezifisch, idiomatischer Sprachgebrauch)	sehr reichhaltig und präzise	meist reichhaltig und treffend	durchgehend angemessen	7 überwiegend angemessen, punktuell nicht zutreffend/fehlerhaft	begrenzt und repetitiv, wiederholt fehlerhaft	gravierende Defizite

Orthographische Verstöße:

- keine oder sehr wenige, die die Verständlichkeit in keiner Weise beeinträchtigen
- zahlreich und / oder behindern Verständlichkeit

- gelegentlich und beeinträchtigen Lesefluss unwesentlich

X (kein Punktabzug)

Lexik:7Punkte (durch die Kategorie „Orthographische Verstöße“ wird die Tendenz der Bewertung verändert)

	komplexe und variable Strukturen, adäquat und richtig verwendet	sichere und korrekte Verwendung typischer Satzbaumuster, komplexe Strukturen überwiegend korrekt	häufig erfolgreiches Bemühen um komplexere Strukturen; einfacher Satzbau meist richtig verwendet	8 einfacher Satzbau zum Teil auch fehlerhaft, komplexere Strukturen oft fehlerhaft, die Verständlichkeit ist an einigen Stellen erschwert ist	auch einfache Satzbaumuster nur vereinzelt korrekt verwendet, die Verständlichkeit ist an vielen Stellen erschwert	Satzbau durchgehend fehlerhaft
Satzbau und Grammatik	sehr seltene Grammatikfehler behindern weder Verständlichkeit noch Lesefluss; sprachliche Bezüge stets gelungen	geringfügige Grammatikfehler behindern weder Verständlichkeit noch Lesefluss; sprachliche Bezüge eindeutig	mehrere geringfügige Grammatikfehler und / oder Verstöße in den sprachlichen Bezügen beeinträchtigen die Aussage nicht	4 Verstöße gegen die Grammatik und/ oder bei den sprachlichen Bezügen beeinträchtigen einen geringen Teil der Aussage	Verstöße gegen die Grammatik und/ oder in den sprachlichen Bezügen beeinträchtigen die Aussage mehrfach	Fehler / unklare sprachliche Bezüge erschweren Verständlichkeit durchgehend

Satzbau und Grammatik: ...6Punkte

	große Vielfalt in der Verwendung textorganisierender Mittel, sehr gut strukturiert und ökonomisch ¹⁾ formuliert, der Textsorte vorbildlich angemessene Sprachverwendung, sehr flüssig	Vielfalt in der Verwendung textorganisierender Mittel, gut strukturiert und ökonomisch ¹⁾ formuliert, der Textsorte durchweg angemessene Sprachverwendung, flüssig	angemessene Verwendung textorganisierender Mittel, Struktur erkennbar, überwiegend ökonomisch ¹⁾ formuliert, der Textsorte angemessene Sprachverwendung, weitgehend flüssig	8 nicht immer ökonomisch ¹⁾ formuliert und strukturiert, der Textsorte meist angemessene Sprachverwendung (punktuell fehlerhaft / redundant / stereotyp), punktuell schwerfällig/ unbeholfen	kaum strukturiert, größtenteils unangemessene textsortenspezifische Sprachverwendung (deutlich fehlerhaft / redundant / stereotyp), weitgehend schwerfällig / unbeholfen	unstrukturiert, Sprachverwendung der Textsorte nicht angemessen, weitgehend nur mühsam lesbar
Textgestaltung (textorganisierende Mittel, Strukturierung, formale Merkmale der Textsorte, Sprachfluss)	ökonomisch ¹⁾ : ohne unnötigen Wortreichtum					

Textgestaltung8 Punkte

Bemerkungen:

Gesamtpunktzahl SPRACHE:.....21.....: 3 =7 Punkte

Kriterien für die inhaltliche Bewertung schriftlicher Arbeiten in den Fremdsprachen in der Qualifikationsphase (1/3 der Gesamtbewertung):

	15-13 Punkte	12-10 Punkte	9-7 Punkte	6-4 Punkte	3-1 Punkte	0 Punkte
Reproduktion (Résumé, Gelenkte Zusammenfassung)	durchgehend dokumentiertes, differenziertes Textverständnis im Sinne der Aufgabenstellung sehr gelungene Auswahl und Gewichtung klar strukturierte Darstellung	weitgehend fehlerloses Textverständnis weitgehend straffe und treffende Darstellung, ohne Redundanzen	angemessene, insgesamt strukturierte Darstellung, weitgehend frei von Redundanzen	teilweise unpräzise; wenig gegliedert; Darstellung teilweise redundant	überwiegend falsche Gewichtung der Einzelheiten der Textvorlage/Auslassungen/umfangreiche Redundanzen in der Darstellung	Textverständnis fehlt

(Abzug bei massiver Überschreitung der Wortzahl, weitgehender Übernahme von Formulierungen, Kommentierung, Interpretation und wörtlicher Rede)

Bemerkungen:

.....Punkte

Textanalyse	alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt/ mit eigener Schwerpunktsetzung erfasst treffender und lückenloser Textbezug sachgemäßer Aufbau mit folgerichtigem Ergebnis	alle Aspekte der Aufgabenstellung erfasst fast durchweg korrekter und lückenloser Textbezug sachgemäßer Aufbau mit folgerichtigem Ergebnis	alle wichtigen Aspekte der Aufgabenstellung erfasst korrekter Textbezug, teilweise ungenau/lückenhaft/oberflächlich meist klar gegliedert mit zutreffendem Ergebnis	Teile der Aufgabenstellung erfasst oberflächlicher / sehr lückenhafter Textbezug Ansätze für eine sachgemäße Gliederung; teilweise nachvollziehbares Ergebnis nur in Teilen zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten	Aufgabenstellung kaum erfasst wenig / unzutreffender Textbezug ungeordnete Darstellung; Ergebnis nur ansatzweise vorhanden/nicht nachvollziehbar kaum zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten	Aufgabenstellung nicht erfasst kein zutreffender Textbezug ungeordnete Darstellung; kein/völlig unbegründetes Ergebnis keine Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten im Sinne der Aufgabenstellung
Analyse diskontinuierlicher Texte (Bild, Foto, Grafik, Statistik)	die Spezifik des Materials trifftend; Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten präzise im Sinne der Aufgabenstellung	korrekte Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten meist präzise im Sinne der Aufgabenstellung	meist zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten angemessen im Sinne der Aufgabenstellung	nur in Teilen zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten der Aufgabenstellung nur zum Teil angemessen	kaum zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten der Aufgabenstellung in weiten Teilen unangemessen	keine Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten im Sinne der Aufgabenstellung

Bemerkungen:

.....Punkte

	Thema in seinen Details erfasst	wesentliche Aspekte des Themas erfasst	einzelne Aspekte des Themas erfasst	zumindest ein Aspekt des Themas erfasst	Thema kaum erfasst	Ausführungen nicht zum Thema
Diskutieren, Erörtern	präzise Bezugnahme auf das vorgelegte Material	treffende und sinnvolle Bezugnahme auf das vorgelegte Material	sinnvolle Bezugnahme auf einzelne Aspekte des vorgelegten Materials	oberflächliche Bezugnahme auf das vorgelegte Material	stark reproduzierend/keine Bezugnahme auf das vorgelegte Material	
	strafte, sehr gut nachvollziehbare, widerspruchsfreie Argumentation, in die Tiefe gehend oder breit gefächert	nachvollziehbare, insgesamt widerspruchsfreie Argumentation	insgesamt nachvollziehbare Argumentation	Ausführungen nur in Teilen nachvollziehbar, wenig argumentierend	kaum/fehlerhafte/nicht nachvollziehbare Argumentation	fehlende Argumentation
	anschauliche/ sehr präzise Belege/Beispiele	treffende Belege/Beispiele	weniger zahlreiche, aber angemessene Belege/Beispiele	Belege/Beispiele nur zum Teil vorhanden	Belege/Beispiele kaum/nicht vorhanden	
	Schlussfolgerung(en)/eigene Meinung sehr überzeugend dargelegt	Schlussfolgerung(en)/eigene Meinung überzeugend dargelegt	Schlussfolgerung(en)/eigene Meinung im Großen und Ganzen nachvollziehbar	Schlussfolgerung(en)/eigene Meinung schwer nachvollziehbar, nicht überzeugend begründet	Schlussfolgerung(en) fehlen oder haben keinen Bezug zum Thema/zu Belegen	keine Schlussfolgerung(en)
	präzise, detailreiche Herstellung von Bezügen zwischen dem vorgelegten Material und Kenntnissen/im Unterricht behandeltem Material/persönlichen Erfahrungen	treffende Bezüge zwischen dem vorgelegten Material und Kenntnissen/im Unterricht behandeltem Material/persönlichen Erfahrungen	erkennbare, aber nur teilweise treffende Bezugnahme auf Kenntnisse/im Unterricht behandeltes Material/persönliche Erfahrungen	nur sehr oberflächliche/wenig treffende Bezugnahme auf Kenntnisse/im Unterricht behandeltes Material/persönliche Erfahrungen	kaum Kenntnisse/Erfahrungen, die über das vorgelegte Material hinausgehen; kaum Bezugnahme auf im Unterricht behandeltes Material	fehlende Kenntnisse/Bezugnahme auf den Unterricht

Bemerkungen:

.....Punkte

	Aufgabenstellung präzise erfasst	Aufgabenstellung weitgehend erfasst	Aufgabenstellung insgesamt erfasst	Aufgabenstellung in Teilen nicht erfasst	Aufgabenstellung größtenteils nicht erfasst	Aufgabenstellung nicht erfasst
Gestalten	Kernstellen treffend erfasst und exakt gedeutet	Kernstellen erfasst und korrekt gedeutet	Kernstellen zum überwiegenden Teil erfasst und insgesamt zutreffend gedeutet	Kernstellen nur zum Teil erfasst/im Ansatz gedeutet	Text/Kernstellen zum großen Teil nicht/falsch gedeutet	Text/Kernstellen nicht/falsch gedeutet
	eigenständige Gestaltung/ sehr kreative Verarbeitung	weitestgehend eigenständige Gestaltung/kreative Verarbeitung	insgesamt eigenständige Gestaltung/z.T. kreative Verarbeitung	wenig eigenständige Gestaltung/wenig kreative Verarbeitung	in sehr geringem Maße eigenständige Gestaltung/kreative Verarbeitung	in keiner Weise eigenständige Gestaltung/kreative Verarbeitung
	Gestaltungsmittel adäquat ausgewählt und kreativ verwendet	Auswahl der Gestaltungsmittel adäquat	Auswahl der Gestaltungsmittel meist adäquat	Auswahl der Gestaltungsmittel teilweise adäquat	Auswahl der Gestaltungsmittel nicht adäquat/kaum Gestaltungsmittel angewendet	Fehlen von Gestaltungsmitteln
	in allen Details schlüssige Gestaltung ohne Redundanzen	zum größten Teil schlüssige Gestaltung	teilweise schlüssige Gestaltung	häufig nicht schlüssige Gestaltung/Redundanzen vorhanden	größtenteils nicht schlüssige Gestaltung/starke Redundanzen	durchgehend redundante Gestaltung
	sehr überzeugende Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	insgesamt gelungene Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	ansatzweise gelungene Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	geringe Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	kaum verknüpft mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	ohne Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)
Aufbau sehr gut nachvollziehbar	Aufbau nachvollziehbar	Aufbau insgesamt nachvollziehbar	Aufbau ansatzweise nachvollziehbar	Aufbau wenig geordnet/oft nicht schlüssig	Aufbau ungeordnet/nicht nachvollziehbar	
schlüssige Gliederung	Gliederung überwiegend schlüssig	Gliederung insgesamt stimmig	Gliederung insgesamt stimmig	Gliederung nur zum Teil stimmig	Gliederung kaum nachvollziehbar	fehlende Gliederung

Bemerkungen:

.....Punkte

<p>Die Aspekte der Aufgabenstellung werden lückenlos beachtet</p> <p>Alle für die Aufgabenstellung wichtigen Informationen werden im Vergleich zum Ausgangstext präzise wiedergegeben</p> <p>Darstellung berücksichtigt ein-drucksvoll die Elemente der in der Aufgabe vorgegebenen Situation/den vorgegebenen Adressaten; gegebenenfalls werden relevante kulturspezifische Erläuterungen präzise formuliert, wie z.B. Erklärung von Eigennamen, kulturspezifischer Begriffen</p> <p>insgesamt widerspruchsfreie Darstellung und Gliederung</p>	<p>Die Aspekte der Aufgabenstellung werden im Wesentlichen beachtet</p> <p>Die meisten der für die Aufgabenstellung wesentlichen Informationen werden dem Ausgangstext entsprechend wiedergegeben</p> <p>Darstellung berücksichtigt treffend die Situation der Mittlung/den Adressaten; gegebenenfalls werden relevante kulturspezifische Erläuterungen nachvollziehbar formuliert, wie z.B. Erklärung von Eigennamen, kulturspezifischen Begriffen</p> <p>insgesamt widerspruchsfreie Darstellung und Gliederung</p>	<p>Die Aspekte der Aufgabenstellung werden überwiegend beachtet</p> <p>Einige der für die Aufgabenstellung wesentlichen Informationen werden dem Ausgangstext entsprechend wiedergegeben</p> <p>Darstellung berücksichtigt ansatzweise die Elemente der in der Aufgabe vorgegebenen Situation / den Adressaten</p> <p>im Großen und Ganzen nachvollziehbare Darstellung</p>	<p>Die Aspekte der Aufgabenstellung werden teilweise beachtet</p> <p>Wenige der für die Aufgabenstellung wesentlichen Informationen werden wiedergegeben, dem Inhalt des Ausgangstextes wird eher ungenau entsprochen</p> <p>Darstellung berücksichtigt lückenhaft die Elemente der in der Aufgabe vorgegebenen Situation</p> <p>Darstellung nicht durchweg nachvollziehbar</p>	<p>Der Aufgabenstellung wird kaum entsprochen</p> <p>Sehr wenig Informationen werden wiedergegeben / Informationen werden im Vergleich zum Ausgangstext und in Bezug auf die Situation der Mittlung und den Adressaten sehr ungenau / falsch wiedergegeben</p> <p>Darstellung ist nur ansatzweise nachvollziehbar</p>	<p>Darstellung insgesamt nicht der Aufgabenstellung und dem Ausgangstext angemessen</p>
<p>Mediation</p>					

Bemerkungen:

.....Punkte

Gesamtnote Inhalt: _____